

HENRY

Hydraulic Engineering Repository

Ein Service der Bundesanstalt für Wasserbau

Article, Published Version

Lutter, Hannes; Böder, Volker; Schiller, Lars Erster »DHyG-Anerkannter Hydrograph«

Hydrographische Nachrichten

Verfügbar unter/Available at: <https://hdl.handle.net/20.500.11970/108170>

Vorgeschlagene Zitierweise/Suggested citation:

Lutter, Hannes; Böder, Volker; Schiller, Lars (2009): Erster »DHyG-Anerkannter Hydrograph«. In: Hydrographische Nachrichten 84. Rostock: Deutsche Hydrographische Gesellschaft e.V.. S. 20-21. https://www.dhyg.de/images/hn_ausgaben/HN084.pdf.

Standardnutzungsbedingungen/Terms of Use:

Die Dokumente in HENRY stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0, sofern keine abweichenden Nutzungsbedingungen getroffen wurden. Damit ist sowohl die kommerzielle Nutzung als auch das Teilen, die Weiterbearbeitung und Speicherung erlaubt. Das Verwenden und das Bearbeiten stehen unter der Bedingung der Namensnennung. Im Einzelfall kann eine restriktivere Lizenz gelten; dann gelten abweichend von den obigen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Documents in HENRY are made available under the Creative Commons License CC BY 4.0, if no other license is applicable. Under CC BY 4.0 commercial use and sharing, remixing, transforming, and building upon the material of the work is permitted. In some cases a different, more restrictive license may apply; if applicable the terms of the restrictive license will be binding.



Erster »DHyG-Anerkannter Hydrograph«

Ein Bericht von *Hannes Lutter, Volker Böder und Lars Schiller*

Nach einer konstituierenden Sitzung der Anerkennungskommission im Jahr 2006 konnte Anfang dieses Jahres der erste Antrag mit positivem Abschluss bearbeitet werden. Frank Schöttke aus Neukloster in Mecklenburg ist der erste, der den Titel »DHyG-Anerkannter Hydrograph« führen darf.

»DHyG-Anerkannter Hydrograph« | Anerkennungskommission | Bewertungsmaßstab

Ende Februar 2009 wurde von der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft e.V. (DHyG) zum ersten Mal der Titel »DHyG-Anerkannter Hydrograph« verliehen. Frank Schöttke war der erste, der einen Antrag auf Anerkennung eingereicht hat und dessen Antrag von der Anerkennungskommission mit positivem Abschluss bearbeitet werden konnte.

Als berufsständischer Verein hat die DHyG einen Kompetenzstandard entwickelt, der definiert, welche Kompetenzen eine Person, die den Titel »DHyG-Anerkannter Hydrograph« führen will, vorweisen muss. Der Titel »DHyG-Anerkannter Hydrograph« ist als Gütesiegel markenrechtlich eingetragen und gesetzlich geschützt. Mit dem Siegel erkennt die DHyG die Kompetenz des Hydrographen an, der sich damit als Experte und idealer Partner für alle hydrographischen Dienstleistungen erweist.

Der Titel »DHyG-Anerkannter Hydrograph« wird für die Dauer von fünf Jahren verliehen. Danach kann der Titel auf erneuten Antrag wieder verliehen werden.

Die Anerkennungskommission prüft die bei der DHyG-Geschäftsstelle eingehenden Anträge, bewertet die fachlichen Kompetenzen und verkündet die Entscheidung auf Vergabe des Gütesiegels. Die Mitglieder der sechsköpfigen Anerkennungskommission entscheiden anhand der sachlichen Kriterien des zugrunde liegenden einheitlichen Bewertungsmaßstabs. Die Zusammensetzung der Anerkennungskommission aus Vertretern unterschiedlicher Bereiche – aus der Lehre, der Industrie, der Verwaltung und der Praxis – gewährleistet eine neutrale und wirtschaftlich unabhängige Entscheidung.

Gegenwärtig besteht die Anerkennungskommission aus Prof. Dr. Volker Böder, Dr. Siegfried Fahrentholz, Bernd Jeuken, Stefan Könnecke, Hannes Lutter (Sprecher) und Uwe Marske.

Die wesentlichen Anerkennungskriterien sind:

- Der Berufsabschluss und eventuelle weitere Qualifikationen,
- die vorzuweisende Berufserfahrung und bisher ausgeübte Tätigkeiten in der Hydrographie,
- bisherige Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung,
- bisherige Lehr- und Ausbildungstätigkeiten,
- berufsbegleitend besuchte Fortbildungen,
- vorzuweisende Veröffentlichungen und Vorträge und
- zusätzliche berufsständische Aktivitäten.

Anhand dieser Kriterien, der Darstellung des beruflichen Werdegangs und gegebenenfalls eingereicherter Referenzen bearbeitet die Anerkennungskommission den Antrag. Der Ablauf des Verfahrens gliedert sich im Wesentlichen in vier Schritte:

Mit dem Eingang des Antrags bei der Geschäftsstelle und der Überweisung der Bearbeitungsgebühr beginnt das Anerkennungsverfahren. Zurzeit fallen für DHyG-Mitglieder Kosten in Höhe von 100 Euro an; Antragsteller, die nicht Mitglied in der DHyG sind, können den Titel ebenfalls beantragen, müssen dafür aber 350 Euro bezahlen.

Nach Weiterleitung der eingereichten Unterlagen an die Anerkennungskommission verteilt der Sprecher die Unterlagen an die einzelnen Mitglieder zur Einzelbeurteilung. Jedes Mitglied der Anerkennungskommission vergibt Punkte für die einzelnen Kriterien und begründet seine Punktevergabe schriftlich. Der Sprecher wertet die verbindlichen Einzelbeurteilungen aus und organisiert eine gemeinsame Tagung.

Auf der gemeinsamen Tagung werden die zu jedem Kriterium vergebenen Punkte gemittelt oder

Der erste »DHyG-Anerkannte Hydrograph«, Frank Schöttke (2. von links), nach der Übergabe der Urkunde in Rostock, eingerahmt von den beiden Vorsitzenden, Holger Klindt (rechts) und Thomas Dehling (links) sowie der Geschäftsstellenleiterin Sabine Müller



– bei größeren Diskrepanzen – diskutiert. Das Ziel ist eine gemeinsame Punktevergabe als Mittelwert. Nach der Ermittlung der zunächst noch vorläufigen Gesamtpunktezahl kann eine Aussage darüber getroffen werden, ob der Antrag positiv bewertet werden wird. In diesem Fall werden die Einzelbeurteilungen miteinander verglichen – nicht ohne den angelegten Bewertungsmaßstab kritisch zu überprüfen. Erst danach fällt die finale Entscheidung.

Das Ergebnis wird mitsamt der Begründung dokumentiert. Anschließend wird das von der Tagung erstellte Protokoll und die aktuelle Statistik über die Anträge an die Geschäftsstelle und den Vorstand weitergeleitet.

Diesen Anerkennungsprozess hat auch der Antrag von Frank Schöttke durchlaufen müssen. Während der Aufwand für die Antragstellung nach Aussage von Frank Schöttke »nicht sehr hoch« war, musste die Anerkennungskommission hart arbeiten. Der Aufwand für die Bearbeitung sei schon hoch, gibt Hannes Lutter zu verstehen und fügt an: »Um den Kandidaten und ihren Kompetenzen Rechnung zu tragen, nehmen wir uns aber in jedem Fall die notwendige Zeit.«

Dank der guten Vorarbeit in der Konzeptphase konnte das erste Anerkennungsverfahren problemlos durchgeführt werden. Nur fachliche Aspekte hätten diskutiert werden müssen, um zu einem gemeinsamen Anerkennungsergebnis zu gelangen, sagt Hannes Lutter.

Mit Frank Schöttke wurde ein Kandidat anerkannt, der im Grunde genommen weder eine hydrographische Grundausbildung absolviert hat, noch direkt aus der Geomatik kommt. Gerade für Personen, deren Wurzeln nicht in der Hydrographie liegen, ist der Titel »DHYG-Anerkannter Hydrograph« reizvoll. Wer in den letzten fünf Jahren eigenverantwortlich im Bereich der Hydrographie gearbeitet hat und darüber solide Ergebnisse vorweisen kann, hat die Chance, anerkannt zu werden. Schließlich sollen mit dem Gütesiegel vor allem die Personen gestärkt werden, die hydrographische Kompetenz vorweisen können, auch wenn ihnen das bisher keine Diplomurkunde bestätigt.

So empfindet es auch Frank Schöttke. Erst »die Möglichkeit durch die DHYG«, erklärt er auf Nachfrage, habe ihn dazu bewogen, den Antrag zu stellen. Durch die Anerkennung fühlt er seine »Dienste für die Hydrographie« in der Vergangenheit nachträglich bestätigt.

Die Anerkennungskommission ließ sich im Falle des »Autodidakten« Frank Schöttke vor allem durch dessen nachvollziehbare Referenzen überzeugen, die bis ins Jahr 1982 zurückreichen. »Er verfügt über langjährige und fundierte Kenntnisse im Bereich der Hydrographie«, gibt Hannes Lutter zu Protokoll, auch wenn er nicht auf eine universitäre Ausbildung zurückblicken könne.

»Diese Anerkennung war für uns die Nagelprobe«, resümiert Hannes Lutter und ergänzt mit Blick auf zukünftige Interessenten: »und ich bin der

Überzeugung, dass wir die Vergleichbarkeit gewährleisten können.«


Mittlerweile ist die Idee auch in der Praxis angekommen. In einer öffentlichen Ausschreibung des Wasser- und Schifffahrtsamts Duisburg-Rhein aus dem Mai zur Vergabe eines Projekts wird als Nachweis für die Qualifikation des Projektleiters unter anderem der »DHYG-Anerkannte Hydrograph« akzeptiert. Dies ist vor allem deswegen interessant, weil sonst oft auf die Zertifizierung eines Unternehmens nach DIN EN ISO 9001 geschaut wird. Während eine Zertifizierung die tägliche Qualitätssicherung im Unternehmen sicherstellen soll, bewertet die Anerkennung durch die DHYG jedoch ausschließlich die fachlichen Kompetenzen von natürlichen Personen.

Hannes Lutter fasst es folgendermaßen zusammen: »Das Gütesiegel »DHYG-Anerkannter Hydrograph« hat für jeden Einzelnen einen ganz persönlichen Mehrwert.«

Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, wann die nächsten Anträge eingehen. Bis zu zehn Anerkennungsverfahren sollten im Jahr durchgeführt werden können. □

Das Antragsformular zum »DHYG-Anerkannten Hydrographen« kann im Mitgliederbereich der DHYG-Internetseite (dhyg.de) unter der Rubrik »Downloads« heruntergeladen werden. Dort finden sich auch noch weitergehende Informationen

Die Urkunde in verkleinerter Darstellung



URKUNDE

Die Deutsche Hydrographische Gesellschaft e.V. verleiht

Herrn Frank Schöttke

den Titel »DHYG-Anerkannter Hydrograph«.



Diese Urkunde berechtigt zum Führen des Titels »DHYG-Anerkannter Hydrograph« und zum Gebrauch des oben gezeigten Siegels.


Die Verleihung ist begrenzt auf 5 Jahre ab dem Ausstellungsdatum.

Der Titel wird ausschließlich durch die Deutsche Hydrographische Gesellschaft e.V. (DHYG) vergeben. Die DHYG erkennt damit ausdrücklich die Kompetenz des oben genannten Hydrographen an.



Holger Klindt
1. Vorsitzender

Hamburg, am 27.02.2009
Ausstellungsdatum



Thomas Dehling
2. Vorsitzender